

Erscheint täglich
um 6 Uhr früh im des
Druckerei, Scherffy,
straße 20. — Die Redaktion
findet sich Schönstraße 24
zwei Stunden von 5 bis 6
Uhr (m.), die Verwaltung
Kriegsschauplatz (Papierhand-
lung Jol. Kemptel),
Rechtsanwälte Nr. 58.
Der Druckerei des
"Polaer Tagblatt"
Dr. Kemptel & Co.
Verantwortlicher:
Hugo Döder.
Die Redaktion und
Redakteur verantwortlich:
Hans Lorbek.

Polaer Tagblatt

Jahrgang.

Pola, Montag, 5. November 1917.

Nr. 4040.

Artillerietätigkeit am Tagliamento.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 4. November. (KB.) Amtlich wird ver-
taubt:

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Gefechtsfähigkeit am Tagliamento nimmt zu. Die Kampfslage gestaltet es erst heute, zu überblicken, was während der zweiten Italo-Österreichischen Schlacht bei der Gruppe des Generals der Infanterie Alfred Kraus von den verbündeten Truppen und ihren Führern geleistet wurde. Die Eroberung des 2600 Meter aufragenden Caninotisches und des 1606 Meter hohen Stol, das unaufhaltsame Vordringen in den unwirtlichen, wegarmen Gebirgen südlich des Tellatales, das weder der Feind, noch Witterungsunbill, noch italienische Verstärkungsarbeit zu verzögern vermochten, die Gewinnung von Reitsta, die Einnahme des befestigten Lagers von Gemona-Dosoppo sicherten jenen gebirgsge-wohnnten Truppen, darunter den Infanterieregimentern Nr. 14 und Nr. 59, den Tiroler Kaiserjägern, ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte des größten alten Krieges.

Ostlicher Kriegsschauplatz und Albanien: Unver-
ändert.

Der Chef des Generalstabes.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 4. November. (KB. — Wolffbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: In Flandern spülten sich bei östlicher Feuersteigerung längs der Yser und nordöstlich Opern kleinere Infanteriekämpfe bei Paschendaele ab. Wir verbesserten durch Vorstoß unserer Linien und wiesen an mehreren Stellen englische Teilstreitkräfte ab. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Am Alzickekanal und längs des Mittelteichgrundes lebhafte Artillerietätigkeit und erfolgreiches Gefecht unserer Frontkämpfen mit französischen Aufklärungsabteilungen. Auf dem Ostufer der Maas verstärkte sich der tagsüber lebhafte Feuerkampf am Abend zwischen Samognon und Bezonvange. Unsere zusammengefasste Abwehrwirkung hielt einen am Châume-Walde vorbereitenden Angriff der Franzosen nieder.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unver-
ändert. An der Straße Riga-Werden wurden russische Streitabteilungen bei Segewald zersprengt.

Mazedonische Front: Der seit Tagen starke Ar-
tilleriekampf zwischen Wardar und Doiransee dauerte gestern an. Bissher sind nur englische Teilvorstoße er-
folgt, die von den bulgarischen Sicherungen abgeschlagen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz: Längs des Taglia-
mento Artillerietätigkeit von wechselnder Stärke.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralsstabes.

Berlin, 3. November. (KB.) Das Wolffbureau meldet:

Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote auf dem nördlichen Kriegsschauplatze wurden neuerdings 17.000 Seutonnen vernichtet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 3. November. (KB. — ATB.) Der Generalstab teilt mit:

Mazedonische Front: In der Gegend von Morothovo und in der Moglenengegend lebhaftes Störungsfire. Ostlich des Wardar während des Tages und in der Nacht heftiges Artilleriefeuer seitens des Feindes, das sich oft zum Trommelfeuer stellte. Infanterieangriffe

folgten nicht. An der unteren Struma wurden mehrere feindliche Erkundungsgruppen zurückgeschlagen.

Doberdroschafront: Unbedeutende Kampftätigkeit.

Ein österreichischer Bericht.

Konstantinopel, 3. November. (KB. — ADM.) Das Hauptquartier teilt mit:

Der englische Angriff an der Sinaifront begann am 31. Oktober. I. S. Unsere bei Bir el Saba (Weesoba) vorgehenden Truppen gingen vor überblicken, weit ausuholtenden feindlichen Streitkräften in die Hauptstellungen zurück. Wir wiesen hier alle Angriffe ab. Hierbei wurden 7 englische Offiziere, darunter 1 Oberleutnant, und 100 Mann gefangen genommen. Am 2. November begann der Kampf vor Gaza. Zwei feindliche Tanks wurden durch unser Artillerie zerstossen.

An der Dardanellenfront Artilleriefeuer.

Kaukasusfront: Eine gegen unsren rechten Flügel vorgehende feindliche Abteilung zog sich am Abend wieder zurück. Zwei gegen das Zentrum vorgehende russische Kompanien, sowie einige andere Abteilungen, welche gegen den linken Flügel vorgingen, wurden rei-los geworfen.

Sonst keine Ereignisse von Bedeutung.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Fr. — Her. Bericht vom 3. November. Nachmittags während der Nacht rückten unsere Truppen zwischen dem Olje-Kanal und der Gegend von Corben weiter vor und erreichten auf der ganzen Front das Südufer der Miette. Der Feind zog sich auf das Nordufer des Flusses, dessen Brücken und Stege abgebrochen waren, zurück. Der Artilleriekampf dauerte im Abschnitt von Chablon und an einzelnen Stellen in der Gegend der Hochfläche lebhaft an. Unter dem seit 23. Oktober erheblichen Gerät zählten wir bis jetzt 200 schwere und Fliegenschiffe, 222 Grabengeschütze und 720 Maschinengewehre. Auf dem rechten Maasfufer heftige Artillerietätigkeit. Auf der Front des Chamaudelles erzielte ein feindlicher Handstreich nördlich von St. Michel kein Ergebnis. Im übrigen verlief die Nacht überall ruhig. Im Zeitraum von 21. bis 31. Oktober wurden 23 deutsche Flugzeuge abgeschossen; 21 davon durch unsere Flieger in Luftkämpfen, 2 durch Abwurfschläge. Außerdem wurden 28 feindliche Flugzeuge schwer beschädigt zum Niedergehen innerhalb der feindlichen Linien gezwungen.

Englischer Bericht vom 3. November. Wir machten gestern nachts bei Streitunternehmungen westlich von La Bassée einige Gefangene. Die feindliche Artillerie zeigte während der Nacht große Tätigkeit östlich von Opern.

Englischer Bericht aus Ostafrika vom 2. November. Im westlichen Gebiete wurden die deutschen Streitkräfte im Bezirk Mehenga durch kombinierte Operationen belgischer und britischer Kolonien vertrieben. Sie zogen sich in die Gegend von Ngangira und des Luvango-Flusses zurück. Ostlich Mehenga haben die Deutschen auf dem Rücken zwei Geistliche zurückgelassen. Einige, ein deutsches Verwaltungszentrum von einziger Bedeutung, wurde am 29. Oktober von britischen Truppen besetzt. 24 Deutsche wurden gefangen genommen. Aus zuverlässigen Quellen wird bestätigt, daß die deutschen Verluste bei den letzten Kämpfen bei Nganga schwer waren.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 4. November 1917.

Auf Tagliamento heftiges Geschützkampf. — In Frankreich haben die Franzosen die Alsateline erreicht.

Einzelpreis 10 Heller.
Bezugsgesellschaft
Monatlich 3 Kr. —
Dreijährig 9 Kr. —
für das Ausland erhält sie
die Bezahlung um 1 Kr.
Postsparkassenkonto
Nr. 138.575.

Anzeigenpreise
Eine Zeile (4 mm hoch
und lang) 30 h. ein Wort
in Fettschrift 8 h. in fett
druck 12 h. Reklamemach-
richten werden mit 2 Kr für
eine Garnzettel. Anzeige
zwischen Letzter mit 1 Kr für
eine Zeile berechnet.

Auf linken französischen Flügel der Schlachtfront dauer-
der Artilleriekampf an. Dagegen war die Artillerie
häufig feindreich in Flandern und vor Verdun.
In Mazedonien deutet der deutsche Bericht auf be-
stehende höhere Unternehmungen. — In Russland Ruh-

Ein Armeebefehl des Kaisers.

Wien, 3. November. (KB.) Aus dem Kriegs-
preisequartier wird gemeldet:

Der Kaiser erließ folgenden Armeebefehl:

Vor zweihundert Jahren funden die Italiener der
Moriarchie ihr Missionenheer in den Rücken. Es lie-
der Dardanellen führen; aber Meine heldenmütigen Krieger
kämpfen, hören in ei schroffen blutigen Schlachten jedem
Angriff siegreich stand.

Kraftvoll konnten drei Sommer hindurch ohne
Sorge für den Südwesten die gewaltsigen Kampfe im
Norden austragen werden. Kraftvoll konnte nämlich, auf
gebaut auf die Bedingungen, die ein ungemein ehr-
liche Schlag vorbereitet werden, der zur größten
Kriegsgefahr führt.

Dringend erlaubte Ich in den Tagen der Befreiung
Meine Küste entwede all der glänzenden Leistungen, die
seit August 1915 von Führern und Truppen gegen
Italien vollbracht worden sind. Freude Erinnern
würde Ich für immer jenen ungezählten Helden, die
den Preis ihres Lebens erlangten müssten.

Den Allmächtigen sei gedankt! Das Blut dieser
Braven ist nicht vergebens geslossen. Meine und Mein
treuen Verbündeten Streitkräfte stehen tief in Feind-
land. Au den Wachtstern in Freiheit leben für Meine
Wehrmacht tolpe Erinnerungen wieder auf. Erinner-
ungen an eine längst vergangene Ruhmesepocha, in
der die sozialistische Jugend Meines unvergleichlichen Groß-
reichs, Kaisers und Königs Franz Joseph, watzelt und
die von den Namen Meiner Altväter Karl und Al-
brecht und vom Namen Radetzky nie und nimmer
zu tretern sind.

Der Geist dieser Großen, der in Meiner Wehrmacht
für alle Zeiten fortbleibt, möge Uns auf der Bahn des
Erfolges weiterleiten, auf dem alle Meine Völker den
von alter Welt ersehneten Frieden gewinnen können.
Gott mit Uns!

Baden bei Wien, 2. November 1917.

Karl m. p.

Handschriften des Kaisers an den G. d. I. v. Arz.

Wien, 3. November. (KB.) Der Kaiser hat dem
Chef des Generalstabes G. d. I. Freiherrn v. Arz
die genaueste besondere betonte Anerkennung mit nach-
stehendem Handschreiben ausgesprochen: Lieber General
der Infanterie Freiherr v. Arz! Um die Lage, Vor-
bereitung und Durchführung der Offensive, die dem
Feinde schwere Verluste auzauf, Mir bis nun Götz
wiedergegeben und Uns zahlreiche Gefangene, sowie rei-
ches Kriegsmaterial eingebracht hat, haben Sie, lieber
General der Infanterie Freiherr v. Arz, hervorragende
Verdienste. In wärmster Dankbarkeit Ihre Leistungen
würdigend, freude Ich Ihnen Meine besondere be-
lobende Anerkennung, bei gleichzeitiger Bereicherung der
Schwerter, aus Gottes Segen leite Ihre Tätigkeit auch
weiterhin auf der Bahn des Erfolges. Standort, am
30. Oktober 1917. Karl m. p.

Frankreich.

London, 3. November. (KB. — Reuterbureau.)
Amtlich wird bekannt gegeben, daß Ministerpräsident
Painlevé und General Petain nach kurzem Besuch in
England wieder in Frankreich eintrafen.

PROSPEKT.

Sieben Öster. Kriegsanleihe

Steuerfreie 5½% amortisable Staatsanleihe und steuerfrei 5½% Staatsschätzscheine.

Kundmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 30. Oktober 1917, § 69a, St. 419, werden als

Sieben Österreichische Kriegsanleihe

- I. eine steuerfreie 5½% amortisable Staatsanleihe und
- II. steuerfrei 5½%, am 1. August 1926 rückzahlbare Staatsschätzscheine

auszurichten.

Die Sieben Österreichische Kriegsanleihe wird auf die österreichischen und auf ausländische Investoren gerichtet, welche die orientierten Emissionsbedingungen für sich annehmen.

I. Der finanzielle Abschluß der sieben Österreichischen Kriegsanleihe erfolgt im Zeitraum von 1. Januar 1917 bis 31. März 1918 innerhalb eines Kapitals der 500.000 Kronen entsprechend der finanziellen oder sonstigen Bedürfnisse der österreichischen und ausländischen Investoren, bzw. der österreichischen und ausländischen Verpflichtungen bei der k. k. Finanzbehörde und dem österreichischen Kaiserlichen Hofkonservatorat in Wien. Die finanzielle Belebung dieser Siedlung erfolgt durch die Ausgabe von 500.000 Kronen entsprechend der finanziellen oder sonstigen Bedürfnisse der österreichischen und ausländischen Investoren, bzw. der österreichischen und ausländischen Verpflichtungen bei der k. k. Finanzbehörde und dem österreichischen Kaiserlichen Hofkonservatorat in Wien.

Die österreichische Kriegsanleihe ist in 500.000 Kronen zu 100% in den Österreichischen und ausländischen Märkten sowie im Ausland mit einer Laufzeit von 5 Jahren zu erwerben.

Bei dem Abschluß der 500.000 Kronen am 1. Februar 1919 beträgt die Zinsbelastung ohne Rücksicht auf Einführung einer bremonontigen Kündigungsschluß zum Betrag von 500.000 Kronen, welche die österreichische Kriegsanleihe auf das Jahr 1926 auszuzahlen ist.

Die Zinsbelastung der 500.000 Kronen am 1. Februar 1926 ist auf das Jahr 1926 auszuzahlen, welche die österreichische Kündigungsschluß am 1. Februar 1926 auszuzahlen ist.

Die Zinsbelastung der 500.000 Kronen am 1. Februar 1926 ist auf das Jahr 1926 auszuzahlen, welche die österreichische Kündigungsschluß am 1. Februar 1926 auszuzahlen ist.

Die Zinsbelastung der 500.000 Kronen am 1. Februar 1926 ist auf das Jahr 1926 auszuzahlen, welche die österreichische Kündigungsschluß am 1. Februar 1926 auszuzahlen ist.

Die Zinsbelastung der 500.000 Kronen am 1. Februar 1926 ist auf das Jahr 1926 auszuzahlen, welche die österreichische Kündigungsschluß am 1. Februar 1926 auszuzahlen ist.

Die Zinsbelastung der 500.000 Kronen am 1. Februar 1926 ist auf das Jahr 1926 auszuzahlen, welche die österreichische Kündigungsschluß am 1. Februar 1926 auszuzahlen ist.

Die Zinsbelastung der 500.000 Kronen am 1. Februar 1926 ist auf das Jahr 1926 auszuzahlen, welche die österreichische Kündigungsschluß am 1. Februar 1926 auszuzahlen ist.

Die Zinsbelastung der 500.000 Kronen am 1. Februar 1926 ist auf das Jahr 1926 auszuzahlen, welche die österreichische Kündigungsschluß am 1. Februar 1926 auszuzahlen ist.

Die Emissionen sind:

Rußland.

Amsterdam, 3. November. (R.V.) Die "Times" melden aus Petersburg: Die Miltiz kann die Ordnung in der Stadt nicht aufrecht erhalten. Sonntag kam es infolgedessen zu Zusammenstößen, wobei mehrere Personen getötet wurden. Die Monarchie im Lande nimmt fortwährend zu. Über viele Städte und Landdistrikte ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Helsingfors, 3. November. (R.V. — P.T.A.) Der neue Landtag hielt unter dem Vorliege des Alterspräsidenten Baron Breden die erste Sitzung ab. Zum Präsidenten wurde der Abgeordnete von Wiborg Lundström gewählt. Lundström hielt eine Rede, worin er erklärte, daß der Krieg die politische Verfassung in Finnland ernstlich erschüttert und das Land zu dem Einschluß gebracht habe, sich selbst zu regieren.

Politik und Krieg.

Der neue Reichskanzler. Wie das Wolffbüro hört, wird Reichskanzler und Ministerpräsident Graf Herlitz nicht erst am 5. Dezember, sondern schon etwas zeitiger, am 22. November L. S. Gelegenheit nehmen, sich im Reichstag einzuführen.

Das neue spanische Ministerium gebildet. Das Reiterbüro meldet: García Prieto bildete das Kabinett mit Alvarado als Minister des Neuen, Lacarra als Kriegsminister und Gimeno als Marineminister. Eine weitere Reutermeldung besagt: Da Alvarado zurücktrat, übernahm García Prieto das Ministerium des Neuen.

Maßnahmen gegen Deutsche in den Vereinigten Staaten. Dem "Neuen Rotterdamerischen Courier" zufolge berichtet "Daily Telegraph" aus New York, daß alle Deutschen, die im Umkreise von einer halben Meile vom New Yorker Hafen wohnen, den Befehl erhalten, fortzuziehen. Der Grund hierfür liegt in den verschiedenen Bränden, die in Getreideelevatorn ausbrachen.

Vom Tage.

Urlaubssperre. Die Gemeinde Sancoimenti, Bezirkshauptmannschaft Pola, ist wegen Diphtherie für Urlaube gesperrt.

Fischverkauf. Im Falle des Eintangens von Fischen werden diese heute nachmittags zum Verkaufe gelangen. Bezugsberechtigt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 2601 an.

Zugeäußert. Ein wolfsrässiger Hund ist zugelaufen. Aufzuhören in der k. k. Staats-Mädchenschule. Zimmer Nr. 30.

Militärisches.

Hafenabmatrikulationsschein Nr. 308

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Stanek.

Verzögerliche Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Einfluss, fasz. I. d. Reg. Dr. Goldmann; in der Marineschule (Spital) Landsturmarzt Dr. Crott.

Der endlose Weg.

Roman aus Sibirien von G. Oenham.

42

(Nachdruck verboten.)

"Mein Weg hat weder Anfang noch Ende."

"Du bist arm, Stepan Iljine?"

"Ich bin arm."

Peter Krop, der alte Jude, sah Stepan aus seinen klugen schwarzen Augen lange an.

"Du warst gut zu mir," sagte er dann. "Steig mit mir in meinen Wagen, wenn dein Weg dich meinen Weg führt."

Sie stiegen ein und das alte Pferd zog sie in einem müden Trapp vorwärts.

"Und willst du mir nun nicht sagen, woher du gehst?" Stepan Iljine? sagte Peter Krop.

"Ich wandere nur. Hin und her."

"Wie der Teufel. Das scheint mir ein profitloses Geschäft."

"Auch mir gefällt es nicht," sagte Stepan kurz.

"Weshalb tu es dann?"

"Auf Paschkins Befehl. Er hat mich dazu verurteilt."

"Ah! Paschkin! Der Teufelssohn! Auch ich habe Paschkins Faust geführt. Er hat mich ausgeraubt zuerst und mich dann knüten lassen. Ich kenne Paschkin! Erzähle mir, wie es kam!"

Und während sie langsam dahinrollten, erzählte es ihm Stepan.

"Ich habe von dir gehört, Schmied Iljine. Paschkin ist ein Teufel!" war des alten Mannes einzige

KINOTHEATER „NOVARA“

Heute Montag:

Der Mann von der Heide.

Drama in 3 Akten.

Großer Erfolg! Großer Erfolg!

**Kino des Roten Kreuzes**
Via Sergio Nr. 34.

Programm für heute:

Lebenswogen.

Drama in 4 Akten mit Elvira Haib.

Fortl. Vorstellungen um 2.30, 3.55, 5.20 und 6.45.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h

**Politeama Ciscutti: Pola**

Heute Montag und morgen Dienstag

Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

Die Warenhausgräfin.

Lustspiel in 4 Akten.

Hauptrollen: Aud Nissen und Anna Müller-Linke.

Die Schleiertänzerin.

Film in 4 Teilen, Länge 1200 Meter.

Großer Erfolg! Natur, Kunst, Plastik. Großer Erfolg!

I. Teil: Necktranz, Schleiertanz. — II. Teil: Schmetterlings-tanz, Welvertanz. — III. Teil: Alpiner Tanz, Mystischer Tanz. — IV. Teil: Sirenenland Psychentanz

Die Tänze werden von der berühmten österreichischen Tänzerin

Andrée Willany ausgeführt.

Beginn der Vorstellungen: 2, 4 und 6 Uhr p. m.

Eintrittspreise: Eintrittskarte für Parterre und Logen 1 K, Logen 2 K, Fauteuils 50 h, Galerie 30 h.

Nur für Erwachsene!

Bemerkung darauf. Dann versiegte er in langes Nachdenken.

"Und du hast Geld?" fragte er endlich.

"Sd' hatte einmal Geld. Und ein Heim und ein Handwerk und Weib und Kind. Seht habe ich diesen Knotenpunkt in meiner Faust hier und dieses Teufels-papier in meiner Tasche!" antwortete Stepan bitter.

"Um. Und dein Geschäft?"

"Meine Frau sollte es versuchen, es an Simon Kapin, den Juden, zu verkaufen. Es ist ein ehrlicher Mann. Aber ich habe seit fünf Monaten mein Weib nicht gesehen und nichts von ihr gehört."

"So! Simon Kapin liegt in Krasnojarsk, schwer

krank am Fieber, das ihn dort überraschte."

"Ah!" schrie Stepan aus erleichtertem Herzen.

"Weißt du das gewiß?"

"Ich habe ihn in Krasnojarsk besucht."

"Gott sei Dank! Das ist wohl der Grund, weshalb Katta noch nicht nach Seleninsk gekommen ist! Ich habe ihr gesagt, sich nur an Simon zu wenden. Sie hat all die Zeit auf ihn gewartet."

"Ein ehrter Geschäftsmann, aber ehrlich," brummte Peter Krop. Und dann sahen sie wieder lange schweigend da, ein jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt.

Als sie in die Nähe eines Dorfes kamen, sagte der alte Mann:

"Wir wollen hier bleiben und du möchtest mit mir im Dorfkrieg übernachten. Es ist ein schlechtes Wirtshaus, aber besser als keines. Ich möchte mit dir reden. Du warst barthegig zu mir und ich habe nur Gutes von dir gehört, Stepan Iljine. Vielleicht kann ich dir helfen."

Ausweis der Spende.

1. Hadden des Präsidiums des bissigen **Roten Kreuzes** für Triest: **Stiftungsvereines vom Roten Kreuz für Triest**: **Strasse sind für dessen beweise und zur Zwecke laufende Spenden eingeladen.**

(Spenden bis inkl. 2. November.)

Für das Rote Kreuz:

5 Prozent des Reinertrages vom Kino „Novara“ 30 K; Beimtrag des Gartengartens 140 h, Postkette 82 K 80 h; Eisenbahnen (Monatsbeitrag) 102 K; von S. und andere 10 K; Sammlung des „Penter Tagblatt“ 30 K; Dr. F. A. Stein anlässlich des Altenrichfestes; Namensliste Seiner Majestät 50 K; ein Umgangster 20 K; Fünfjähriger Zimboler 1 K; A. Milovan 5 K; Hier der frühere Ausweis 30.527 K 26 h. Gesamtbetrag 30.868 K 26 h.

Prothesenfond für Kriegsinvaliden der Kriegsmarine:

3. Jahrgang der k. u. k. Maschinenebene 83 K; Hierzu der frühere Ausweis 3005 K 42 h. Gesamtbetrag 3088 K 42 h.

Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge, Prag zugekommen Spenden:

(Spenden bis inkl. 2. November.)

Für das zu errichtende Invalidenheim.

Sammlung des „Penter Tagblatt“ 80 K; Sammlung des Fräuleins Menschik 3 K 40 h; Fräulein J. Heck, k. u. k. Marinefachlehrerin (für Oktober und November) 40 K; Fräulein H. Jesser, k. u. k. Marinefachlehrerin, 20 K; Fräulein H. Herrmann, k. u. k. Marinefachlehrerin, 20 K; Sammlung der Frau Jilas 6 K; Sammlung der Frau Ferri 2 K. Hierzu der frühere Ausweis 25.634 K 26 h und Kriegsanleihe Nom. 200 K. Gesamtbetrag 25.805 K 66 h und Kriegsanleihe Nom. 200 K.

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

5 Prozent des Reinertrages vom Kino „Novara“ 30 K; Artilleriebrigademeesse im ... 14 K; Sammlung des „Penter Tagblatt“ 337 K; Spenden der hier zum Besuch eingelangten Damen 208 K; Sammlung des „Gazzettino di Pola“ 14 K; Polaer Familien 20 K.

Für unsere Helden am Isonzo:

Ein Sanitäts-madros 20 K.

Für den k. k. österr. Militär-Witwen- und -Waisenfonds:

Monatsbeitrag des Dr. M. Depera 20 K.

Für die allgemeine Kriegsfürsorge:

Reinertrag der Gewächsgärten: Wikler 114 K 20 h; Steinbruch 88 K 20 h; Pietruska 26 K 10 h.

Hierzu der frühere Ausweis 135.173 K 24 h und Kriegsanleihe Nom. 1600 K. Gesamtbetrag 136.051 K 4 h und Kriegsanleihe Nom. 1600 K.

Peter Krop war ein Menschenkenner und ein sehr guter Geschäftsmann; überdies mußte er weit mehr von dem Schmied, als dieser ahnte. Als er seine alte Schäfe im Dorf beförderte und das Werdern im Krieg sah, was machte er ihm jenen Vorschlag, der ihm neue Türen im Leben öffnete und ihm neuen Unterhalt gab und frischen Lebensmut ...

"Ich weiß, daß du ein ehrlicher Mann bist, Stepan Iljine," lege der alte Peter, "und ich glaube, ich kann dir dienen. Gleichzeitig sehe ich auch meinen eigenen Vorteil dabei. Nur höre: Durch Paichkins Urteil — möglicherweise in alle Ewigkeit im Höllenfeuer krempfen — mußt du unbedingt wandern. Aus diesem Wandern müssen wir Vorteile ziehen. Du sollst ein Händler werden und du da ein ehrlicher Mann bist, so wird der Fluch sich in Segen verwandeln für dich. Ich werde dir die Güter und Werd und Waren liefern. Den Preis stellen wir, so wie wir uns darüber einigen. Was sagst du dazu?"

"Ich sage ja, Peter Krop, und ich bin die dankbare mit meinem ganzen Herzen."

"So! Aus dem Heidätzmonumenten fließen zu mein angelegtes Kapital. Von dem Rest erhält ich drei Anteile und du einen, so lange, bis du mir mein neues Kapital zurückzahlen kannst. Dann können wir ja ein neues Unternehmen treiben. Ist dir das recht?"

"Ja, und du kannst mir vertrauen, Peter Krop." "Das wußte ich, oder ich hätte dir den Vorschlag nicht gemacht. Und ich vertraue Leuten selten, Iljine, denn sie sind mit keinem Schuhchen oder Narren, und ich bin sicher das eine noch das andere."

(Fortsetzung folgt.)